

Aus der Stadt Halle

Lebensmittelpakete ...

23 Jahre hat sich der Polischaffner Gottlieb Butterling in Halle tadelsfrei geföhrt. Jetzt stand er unter der Auflage der Amtsuntersuchung vor Gericht.

Der Polischaffner war es feinerzeit aufgefallen, daß in den Bagen, in denen Butterling Dienst tat, öfter Polispakete deraubt wurden. Er stellte man in den Jahren 1922 bis 1924 auf den Strecken Halle-Sagan und Halle-Gannover etc. Obgleich man keinen Verdacht auf Butterling hatte, der als ein äußerst zuverlässiger Beamter bekannt war, so mußte man ihn doch in den Bereich unversierter Kontrolle. In Hildesheim trat plötzlich ein Kontrollbeamter an ihn heran und forderte ihn auf, mitzukommen. Butterling ging auch zunächst mit, drehte aber plötzlich um und ließ zum Radwagen. Der nachdenkliche Kontrollleur sah gerade noch, wie er etwas im Ofen verbrannte, riß den Ofeninhalt heraus und fand in Papadepier verpackt, Butter, Schmalz, Seife und eine Kerze. Butterling erklärte: Das ist mein Essen. ...

In der geführten Gerichtsverhandlung befreit der Angeklagte jede Schuld. Er habe nie etwas an sich genommen. Wenn er bei der nachgehenden Kontrolle auffälliger Weise in den Radwagen zurückgekehrt sei, so sei das darum geschehen, weil er kein Messer bei sich habe. Seine Tasche sei durch die Hinteretür zu unordentlich gewesen, daß er sie dann gleich im Innern verbrannt habe. Dadurch kann, so behauptete er, verdecklich ein sein Eigentum mit in den Ofen. Diese Aussagen hielt er aufrecht, wie sehr ihn auch der Wirkende ernährte. Das Gericht achtete ihm keinen Glauben. Es erkannte auf 8 Monate Gefängnis, 3 Monate Untersuchungshaft werden angeordnet. Nach Verhängung von weiteren zwei Monaten soll bei guter Führung der Rest der Strafe ausgesetzt werden.

Rabeninfahrt der Regier.

Warum sollen auf der Rabeninsel denn nur schwarze Raben anfliegen, und nicht auch weiße? Weiße Raben in weißer Hofe, blauem Rock und Stulmbügel.

Das lagten sich geftern auch die Regier, und beschloßen, die verlassene Rabeninsel in dichten Scharen zu besänftigen.

Fliegen konnten sie noch nicht, hinlaufen hätte auch schlecht ausgesehen, also fuhr man mit drei vollgepöppelten Dampfern, mit Rind und Regal, Kinderwagen und Milchflasche zur Insel der Glückseligkeit.

Drei Dampfer nebeneinander, einer sogar an anderen mit dem Seil festgebunden, in der Mitte die schwebende Scheuer-Rappele, das hatte Halle schon nicht gesehen.

Scherzreden flogen von Boot zu Boot, dann war man angelangt, bezog Kaffeeplatz, zer-

Rudolf Steiner.*

und die Anthroposophie.

Von Studentin Fris Franke-Salle.

Es wurde mir gestattet, an dieser Stelle zu denen von Rudolf Steiner zu sprechen, die sein wahres Bild juchend. Ein umfassenendes geistiges Vermächtnis hat er nicht nur den Freunden, sondern der Welt hinterlassen, daß sie es für eine wachsende Kultur nutzbar machen.

Ueber die ganze heutige Kulturwelt hat sich in den letzten zwei Jahren, seit Rudolf Steiner selbst ihr Führer wurde, die anthroposophische Bewegung kraftvoll ausgebreitet. Sein Lebenslauf (Wochenchrift „Das Goetheanum“ Jahrgang 3) zeigt, wie nur wenige Biographien ganz großer Menschen, eine Selbstbiographie, die Darstellung und ein Kalendarium seiner Lebenszeit werden läßt, da sein Schicksal ihn mit fast allen bedeutenden Menschen seiner Zeit zusammenführte.

Niederösterreichisches Bauernblut einer christlichen Familie — frühes Gesehnen ins moderne Leben, Keats und Schopenhauer, Schopenhauer in Wien bereiten im Verein mit innigem Naturverbundenheit seinen geisterrfüllten Wirklichkeitsinn, den auch die Wissenschaftler, die kein Werk wirklich kennen, verehrend bewundern. Kein Goetheforscher kann an Steiners grundlegenden Arbeiten über Goethe, sein Verhältnis an der „Philosophie der Freiheit“ und seinen anderen „philosophischen Schriften“ vorübergehen, der nicht bemüht seinem Forscher an einem bestimmten Entwicklungspunkte des Menschenseins eine Begründung leiht. Diejenigen Wissenschaftler, die kommen, das auf sich selbst gezielte Denken (das nach der einen Seite hin fadengleich und abstrakt intellektuell wurde) hindurchfinden zum Ergebnis der Freiheit, (dem Sinn und Ziel jedes ...

* Wir lassen im vorliegenden Aufsatz einen Auszug der „Anthroposophie“ zu Worte kommen, das wie das schon früher veröffentlichte bargerat haben — um irgendeine keine Glaubenssätze zu legen zu machen. Die Redaktion.

Der Hauptsammelfkanal Moritzzwinger.

Projektiert Neubau der Kanäle auf dem Steinweg und der Königsstraße.

Die Passanten, Erwachsene und Kinder, machen lange Hälse, wenn sie über den Moritzzwinger kommen, und schauen neugierig hinein in den tiefen Erdgraben, aus dem in den letzten Tagen eifrig Wasser herausgepumpt wurde. Was wird hier gebaut?

Wer also fragt, kann leicht auf Statteis geführt werden. Der halleische Statteisofen ist sehr mannigfaltig in seiner Ausstattung: Eine unterirdische Kanalanlage, ein Durchfluß für die Straßenbahn zur Rabeninsel; aber der Anfang zum Mittelkanal. Das letzte wird übrigens tatsächlich von manchen Menschen geglaubt. Aber bis in Halle der erste Patentkanal zum Mittelkanal gemacht wird, wird wohl manches Näheres vergehen.

Die Dinge liegen einfacher. Man muß eine neue Kanalanlage für den Moritzzwinger schaffen, nachdem die Flächen, die nach dem Moritzzwingerkanal entwässern, in ihrer Bebauung immer weiter vorgezeichnet sind. Der neue Kanal, der eine ganz veraltete Größe erhält, aber zunächst mit als Vorarbeiten für den Mittelkanal zu betrachten sind. Die Anwohner des Steinweges haben also die Freude, die mit einem solchen erbaulicheren, straßengestützten Kanalbau verbunden ist, noch vor sich. Der Steinweg braucht aber dringend einen neuen viel weiteren Kanal als den bisherigen, um die großen, vom Süden herkommenden Wassermengen, die bisher teilweise oberirdisch abfloßen, und dadurch Kellerüberflutungen verursachten, abzuführen. Gleichzeitig dient der Steinwegkanal zur Entlastung des Kanals Vindenhage bis zum Steinweg. In einigen Jahren wird dann der Moritzzwingerkanal nach der neuen, demnächst weitergeführten, um die Königsstraße zu ...

freute sich der Erholung wegen im hinteren Teile der Insel, Eingelie vertirren sich und mußten sich auflösen, werden man lauschte ferner den Operntensklängen des Orchesters und hing endlich an zu tanzen. Leider sah man dann, daß nicht nur Regler tanzten, sondern daß auch mehrere Herren mit Schlägermägen und Halstuch zum offiziellen Freitagstanz erschienen waren. Das schuf Unbehagen. D.

Ausperrung im Baugewerbe.

Von den Arbeitgeberverbänden im Baugewerbe wird uns mitgeteilt: Die Arbeitnehmer des Baugewerbes in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt haben zur Durchsetzung ihrer maßlosen, mit den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht zu vereinbarenden Forderungen, Teilstreit eröffnet. Die noch in Arbeit stehenden Bauarbeiter unterstützen diese Streiks durch Abgabe von hohen Sonderbeiträgen an die Gemerkschaftskasse. Sie sind also mittelbar am Kampfe beteiligt.

In berechneter Wehr und zum Schutze der betroffenen Firmen leben sich die Arbeitgeber des Baugewerbes in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt zusammen, diesem Kampfe zu begegnen. Sie haben deshalb beschlossen, die zurzeit noch in Arbeit stehenden Arbeitnehmer am Montag, den 13. Juli mit Arbeitsstillstand auszusperren.

entlassen, wo ebenfalls ein Neubau vorgesehen ist.

An das Moritzzwingerkanalgebiet wird angeschlossen: Leipziger, Köter, Deißhäger, und Freimühlenträfte mit Anschlußgebiete Bahn — Freimühlenträfte.

Das Königsstraßen-Kanalgebiet, das späterhin ebenfalls nach dem Moritzzwinger entwässert, hat als südliche Grenze Klempner, König- und Köfnerstraßen.

Der Moritzzwinger-Kanal, der jetzt gebaut wird, beginnt an der Glauchaer Straße, ungefähr 15 Meter von der Gerberstraße und wird von hier aus mittels eines Däfers unter dem Hauptsammelfkanal, der um die Glauchaer Straße liegt, durchgeführt. Der Däfer erhält im allgemeinen daselbe Profil, wie der oben ankommende Kanal, nämlich 1,60 Meter Höhe und 2,20 Meter Breite.

Die Ausführung des Kanales erfolgt im allgemeinen durch Herstellung der Fundamente aus Bruchsteinen. Seine Seitenwände werden durch zwei je nach der Bauart aus Kanalliegern, je 38 Zentimeter stark, abgefloßen. Die Sohle ist als Segmentbogen ausgebildet, der mit einem Stütz von 30 Zentimeter ebenfalls mit Kanalliegern ausgefüllt wird. Den oberen Abfluß des Kanals bildet eine Eisenbetondecke von 25 Zentimeter Stärke. Die Tiefenlage des Kanals beträgt zirka 2 bis 3 Meter und ist der Moritzzwingerkanal mit dem jetzt neu dazu bauenden Kanal imstande, zirka 20 Kubikmeter Wasser je Sekunde abzuführen, das entspricht ungefähr der „Mittleren Wassermenge“ der Saale, d. h. derjenigen Wassermenge, die bei trocknen Jahreszeiten durch die Saale fließt. Man hat mit zu bauen angefangen und bis Ende August soll er fertig sein.

Seehund und Kormoran im Zoo.

Im Zoo kann man seit einigen Tagen einen Seehund sehen. Er stammt vom Amrumer Strand, wo ihn Herr Krebs (Halle) für den Zoo fing. Das muntere etwa 14 Tage alte Tier entwickelt guten Appetit und es bis jetzt auf 17 Pfund gebracht. Am Alpinumweg führen neuerdings zwei Gürteltiere ein bescheidenes Leben. Kormoraner, Sporenkittische usw. erhöhen das Bild der Sumpfpogelwelt. Als besondere Sehenswürdigkeit ist auch der merkwürdige Kranichgeier oder Sekretär, eine Art fliegendeier Raubvogel, dessen Hauptnahrung Schlangen bilden, aus der arkt. Steppen wieder in den Zoo eingezogen.

Nochmals die Kirchenfahnen.

Man schreibt uns: Um die Frage der evangelischen Kirchenfahnen wird noch sehr getritten; aber allmählich treten doch gewisse Anschauungen klarer hervor. Die Sache erledigt sich am einfachsten bei der Trauerfeier. Ein Banner von schwarzem Stoff, mit aufgelegtem artem Kreuz dürfte am wirksamsten sein. Die Kreuze müssen in konfessioneller und politischer Hinsicht von Bedeutung sein. In eine gemeinlichliche Regelung, womöglich sogar des Weltvölkerkongresses ist nicht in entfernter Zukunft zu denken: jede Kirche hat dabei freie Hand. Es ist anzunehmen, daß die kirchlichen, gemeinlichlichen Kirchenfahnen, als Begriffszeichen, werden aber durch Kirchenfahnen gemindert, und es wäre zumindere ein eindrucksvolles Bild, wenn an einem festlichen Tage die Kirchenfahnen zum Turm herabgelassen könnten.

Wiel wäre zu sagen von dem Rühmter Steiner, der das alte, abgeratene Goetheanum hat verlassen, und die Entwürfe für den neuen Hofschulbau in Dornach hinterließ. Werke von eigenartiger Schönheit und Eindringlichkeit; der in den Abstrakten Dichtungen staut, die richtunggebend sind werden für unsere anspruchsvolle Gegenwart, die der Kulturwelt als höchste Blüte gipfelte die von Frau Dr. Steiner in hingebender Arbeit zu einem edlen, schönen Erlöse geführte neue Kunst der Eurythmie, ohne die in einiger Zeit auch die Bühne („Haut“) nicht mehr auskommen wird.

Und endlich denken wir Dr. Steiner die Badesaule der freien Waldorfschule in Stuttgart, die immer breitere Anerkennung sich schafft durch ihre Fokussierung und die in wenigen Jahren uns aus dem anerkanntem Glanz und der Stillfolge unserer heutigen Schul- und Erziehungsweises wird herauszufallen haben können, wenn genügend Menschen sie in erster Arbeit in ihre Herzen aufnehmen haben werden.

Otto Lummer f.

In Breslau hat kurz vor Vollendung des 65. Lebensjahres der Direktor des Physikalischen Instituts der Universität Breslau, Geheimrat, Regierungsrat Professor Dr. Otto Lummer.

Der Verlebte war einer der bedeutendsten Physiker der Welt. Lummer ist geboren am 17. Juli 1860 in Gera, besuchte dort das Realgymnasium, um im Jahre 1880 in Berlin Mathematik und Physik zu studieren. Er war Schüler von Helmholtz, Kirchhoff, Weierstrass und Kronecker. 1884 wurde er zum Doktor promoviert mit einer physikalischen Arbeit: „Ueber eine neue Interferenzerscheinung an planparallelen Platten und eine Methode, die Platten „stark geladene Platten zu prüfen“. Am Herbst 84 wurde er von Direktor des physikalischen Instituts, Hermann von Helmholtz, seinen Willen erannt. Im Jahre 1890 folgte er dem ehrenvollen Ruf nach Göttingen, dem internationalen akademischen ...

Freder Kaubüberfall auf einen Banbotten.

Beute 15 000 Mark.

In der Brandstraße, vor dem Gebäude des Landbundes, wurde heute vormittag gegen 11 Uhr ein frecher Raubüberfall auf den Boten einer hiesigen Bank verübt. Der Boten hatte von der Reichsbank 15 000 Mark geföhrt, die er in einer Aktentasche trug. Vor dem Gebäude des Landbundes erhielt er plötzlich von hinten von einem großen Mann einen Schlag, so daß er taumelte. Im gleichen Moment entriß ihm der Fremde die Aktentasche und sprang in das Gebäude des Landbundes; ein zweiter Mann drückte von innen die Tür zu und verschloß sie, so daß der Überfallene nicht nachhaken konnte. Die beiden Täter flüchteten dann durch das Gebäude, das einen zweiten Ausgang nach der Seizstraße hat, nach dem Riebeckplatz.

Der Schließ in der Hausstiege wurde sofort gefunden. Der eine der Täter ist etwa 1,78 m groß und trägt einen orangeprunkeligen Anzug und einen grauen, breitkrämpigen Hut.

Die ersten Wachsbohnen.

Der Wochenmarkt hat ein lebhaftes Bild. Viel Interesse zeigten die Besucher, und besonders die Kinder, für einige kapitale Röhrlöhne, richtige Erbsen, die im Schmale ihres Gewebes hängen, auch eine Hirschtisch, schönbar ziemlich hohen Alters, hatten viel Anteilnahme zu verdienen. Auf dem Gefäßmarkt gab es feine Kapannen, Bouzarden und Wildenten, das Stück zu 2,40 Mark. Ferner Kaninchen, von denen das Pfund 90 Pfennige folgte.

Auf dem Gemüsemarkt gab es die ersten Wachsbohnen, das Pfund zu 40 Pfennigen. Ferner ist der erste inländische Lumentofel, Zittauer, auf dem Markt, von dem das Stück allerdings 50 Pfennige folgte. Er gibt dem ausländischen an Qualität nichts nach.

Auch und zu sieht man noch Spargel. Für Pfefferlinge wurde je Pfund eine Mark verlangt. Viel gefauf wurden auch Röhrlöhne zu 40 Pfennigen.

Wetterbericht der Wetterwarte Tinnena.

Das geftern über der Nordsee gelegene Kordentief hat sich mit großer Geschwindigkeit nach Osten fortbewegt und in Mittel- und Norddeutschland trübes und regnerisches Wetter gebracht. Im westlichen Deutschland hat es bereits auf. Der starke Druckanstieg läßt baldige Besserung erwarten.

Vorauslage für Sonntag: Zunächst noch vorzeitige Regenfälle, Aufklärung. Später Erwärmung.

Zum Feuerlöschdirektor der Provinz Sachsen

wurde als Nachfolger des verstorbenen Feuerlöschdirektors Kramerer, Merseburg, Staatsingenieur Scholz, von der Breslauer Berufsfeuerwehr gewählt.

Schwer zu Schaden kam geftern nachmittag auf dem Bahnhof Trotha der Ruffler eines Gepannes, dessen Herde durcheinander. Er wurde vom Wagen geschleudert und erlitt ernfte Verletzungen am Kopf, am rechten Arm und am rechten Bein. Man brachte ihn ins Diakonissenhaus.

Das Ueberfallkommando wurde geftern abend gegen 9 Uhr nach der Robert-Franck-Straße gerufen, wo angetrunnen Männer, die in ein Gefäß eingedrungen waren, der Anforderung des Wirtes, hinauszuweichen, nicht nachgaben. Die Polizei entfernte schnell die Störenfriede aus dem Lokal, aber nach zehn Minuten mußte das Kommando schon wieder nach derselben Stelle ausrücken, weil die hinausgewiesenen mittlerweile untereinander in ...

Kongreß zu Paris einen Bericht über seine Arbeiten, die „Schwarze Strahlung“ betreffend, zu geben. Ende 1901 hat er sich als Privatdozent an der philosophischen Fakultät der Universität Berlin habilitiert, wobei die Fakultät von den sonst üblichen Prüfungsvorstellungen abließ. Im Jahre 1904 nahm er eine Berufung als Direktor des physikalischen Instituts nach Breslau an.

Sauntagsmäßig sind es die mit Pringsheim ausgeführten Arbeiten über die „Schwarze Strahlung“ und die Einführung des „Schwarzen Körpers“ in die experimentelle Physik, welche Professor Lummer bekannt gemacht haben. In weiteren Kreisen dürfte sein Name durch das Nummer-Probudische Photometer bekannt sein, welches mit seinem „idealen“ Feintrieb das allberühmte Lunenische „reale“ Feintrieb-Photometer zu verdrängen vermocht hat. Es würde zu weit führen, die von ihm verfaßten etwa 70 Abhandlungen einzeln aufzuführen. An dem Aufblühen des deutschen Rundfunkwesens war er hervorragend beteiligt. Lummer war im übrigen der Vorhänger des Ausschusses der Sachverständigen für die Einheit der Maße.

Die Universität Breslau verliert in ihm ihren marantesten Kopf.

12. Gabelberger-Bundestag. Vom 25. bis 28. Juli hielt der Deutsche Stenographenbund Gabelberger in Wünnigen seinen 12. Bundestag ab, der durch seine Stellungnahme zur Einheitsstufung, nachdem sich eine Bundesvertreterversammlung der Gabelberger-Schule mit Mehrheit bereits für die Einheitsstufung entschieden hat, besondere Bedeutung hat.

Kronprinz Rupprecht von Bayern — Dr. phil. h. c. Die philosophische Fakultät der Universität Erlangen hat dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern, den ausgezeichneten Kenner der morgenländischen Kultur und eifrigsten Förderer von Wissenschaft und Kunst, dem Verlebten verbodener Weise als Frucht weiter Reisen, die verbundene Zeitsumme zu ernter, wissenschaftlichen Werben, harter Beobachtung und glänzender Darstellung, Geduld und Weisheit eines ...

Gottgeföhens), die es durch lebendige Erkräftung zum Erlernen des Geistesinhalts in der Weltwirklichkeit, zum schauenden Wesen im Moritzischen hindurchzuführen fähig waren: Die Wissenschaftler begrüßten Steiners Werk als eine Befreiung von zwei Grundbinden der Zeit, dem „Sachlichen“, „Wir wissen alles“, und dem „Zeitlichen“, „Wir wissen nichts“.

Der diesbezügliche wirkenden Widersacher kennt, wie auch, aus welcher Kraft ihre Überwindung fließen muß, und was sich als innerlich begründet erfahren, daß in die theologischen Zeitströmungen hinein Steiners gewaltige Christologie tritt als der maßvolle Anstoß, aus dem sich in den letzten Jahren die von Nietzsche geführte „Christenmoral“, die sich in der „Moral der Schwachen“ und durch eine deutliche Darlegung des Weges in höhere Welten (Wie erlangt man Erkenntnisse u. a.) die selbstgelebte Erkenntnisströmung der Gegenwart durchdröhen waren, konnten der Zeit entgegenbringen. Sie lebten, die Quellen einer feinen Lebensmöglichkeit entgegenführenden Geisteswissenschaft sich öffnen. Denn Dr. Steiners Einstellung ist immer die gewesen, erst dann zu sprechen von dem, was er zu tun hat, wenn in der Zeit die Notwendigkeiten und die Voraussetzungen erfüllt waren.

So erfüllten die von Jahr zu Jahr sich erweiternden und vertiefenden Mitteilungen die Veranstaltung wurde für taunende und denkenden Menschen, das fruchtbringend für ihr inneres Leben mit ihnen auseinanderzusetzen, und die einer großen Zahl bezeugender Wissenschaftler (Sie mußten 2, 2, erst sich begeben aus der sie homogenen durch feinstimmigen Bericht auf die ihm Amt zuzunehmende, ein ungenügendes) die Amt wurden für ein Schaffen im Rahmen der Dornacher Hochschule, des Goetheanum. Zwei hinsichtlicheuertheiliche Institute und Laboratorien entstanden und deutlich ist zu spüren, wie die wissenschaftlichen, wissenschaftlichen, der Hochschule, die in der Ercheinung anthroposophischer, Fortschritt der Mut zum Geistesgüter haben, an dem es der Zeit gebietet.



